

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Jörg Tiedjen
29.04.2023

Mobilmachung gegen Schutzsuchende

Peru: Putschpräsidentin ruft Notstand in Grenzregionen aus. Weitere Maßnahmen angekündigt



Alexander Infante/REUTERS

Gestrandet zwischen den Grenzen: Schutzsuchende werden an der Einreise nach Peru gehindert (23.4.2023)

Die Situation von Schutz- und Asylsuchenden verschlechtert sich auch in Lateinamerika drastisch. So kündigte Perus Übergangspräsidentin Dina Boluarte am Donnerstag in Lima an, dass in den Grenzregionen zu den Nachbarländern Ecuador, Kolumbien, Brasilien und Chile der Notstand ausgerufen werde. Ziel der Maßnahme sei es, Einreisen ohne gültige Papiere zu verhindern. Zu den genauen Bestimmungen des vorerst verfügbaren Ausnahmezustands und seiner Dauer machte Boluarte keine Angaben.

Die rechte Politikerin, die im vergangenen Jahr durch einen »juristischen Putsch« gegen den gewählten linken Präsidenten Pedro Castillo an die Macht gekommen war, machte bei der

Gelegenheit Menschen, die sich ohne gültige Papiere in Peru aufhielten, für eine steigende Kriminalitätsrate verantwortlich. Laut dem Fernsehsender *Telesur* berief sie sich auf die »peruanische Bevölkerung«, die selbst darüber klage, dass »Ausländer täglich Überfälle, Raubüberfälle und andere kriminelle Handlungen begingen«. Deshalb müsse Boluarte zufolge auch »das Ausländergesetz neu formuliert« werden.

Boluarte wies darauf hin, dass gegenwärtig noch Ausländern, die regulär nach Peru eingereist, aber später in die Illegalität geraten seien, eine Amnestie gewährt werde. Diese Regelung sei jedoch auf sechs Monate befristet und werde nicht verlängert. Allerdings fügte sie an, dass eine weitere Regelung eingeführt werde, um auch den Status von Ausländern, die sich illegal im Land befänden, zu legalisieren.

Unmittelbar vor Peru hatte das südlich gelegene Nachbarland Chile seine Einwanderungskontrollen verschärft, wie *dpa* in Erinnerung rief. Daher versuchen seit geraumer Zeit vermehrt Menschen ohne gültige Papiere den Andenstaat Richtung Norden zu verlassen, um womöglich weiter in Richtung USA zu gelangen, die ihre Grenzen als erste abgeschottet hatten. Allerdings lässt Peru die Schutzsuchenden nicht passieren. Seit Wochen hängen daher Hunderte Menschen an der Grenze zwischen Chile und Peru fest. Nach UN-Angaben soll es sich vor allem um Staatsbürger Haitis und Venezuelas handeln, die zuletzt in Chile lebten.

Aus: [Ausgabe vom 28.04.2023](#), Seite 1 / Ausland

RECHTE MACHTÜBERNAHME